



GStB

Schauspiel, Kabarett und Comedy in Saulheim

Als Martina Kaiffenheim ihre Idee öffentlich machte, erfuhr sie diese Reaktion, wie sie sich heute gern erinnert: „Verzeihen Sie bitte, nicht dass Sie mich jetzt falsch verstehen, aber, sind Sie verrückt?“ fragte mich Radiomoderatorin Susanne Böhme von SWR 4 lachend. Ich saß ihr im September 2002 für die Sendung ‚Kultur in Rheinland-Pfalz‘ im Hörfunkstudio schmunzelnd gegenüber, denn ich hatte mich das selbst schon oft genug gefragt. ‚Ich meine‘, fuhr sie fröhlich kopfschüttelnd fort, ‚in einer Zeit, in der Intendanten ihren Job verlieren, Theater schließen müssen, Künstler ohne Engagement sind und Subventionen gestrichen werden, in so einer Zeit machen Sie die KleineKUNSTBÜHNE auf?‘

Sicher, aus rein rationalen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist das ‚Unternehmen Theater‘ Unsinn. Der Spruch ‚brotlose Kunst‘ kommt schließlich nicht von ungefähr. Und so richtig erklären kann ich es auch nicht. Aber ich denke, alles hat seine Zeit. Und dies ist nun meine Zeit. Die Zeit, einen Traum zu leben. Und die wunderbare Erfahrung machen zu dürfen, dass es erstaunlich viele Menschen gibt, die diesen Traum mit mir leben wollen und helfen, ihn zu realisieren – in der Ortsgemeinde Saulheim (Verbandsgemeinde Wörrstadt). Sei es der (damalige) Förderverein, der die KleineKUNSTBÜHNE ideell und finanziell unterstützt, sei es das Kleinkunsterfahrene, begeisterungsfähige Publikum, die aufgeschlossenen heimischen Winzer oder die – auch menschlich – großartigen Künstler. Sie alle tragen dazu bei, dass jedes Event einmalig, besonders und erlebenswert ist. Und namhafte Sponsoren, der Kultursommer und die Kulturstiftung Rheinland-Pfalz spannen ein festes Netz mit doppeltem Boden dafür.

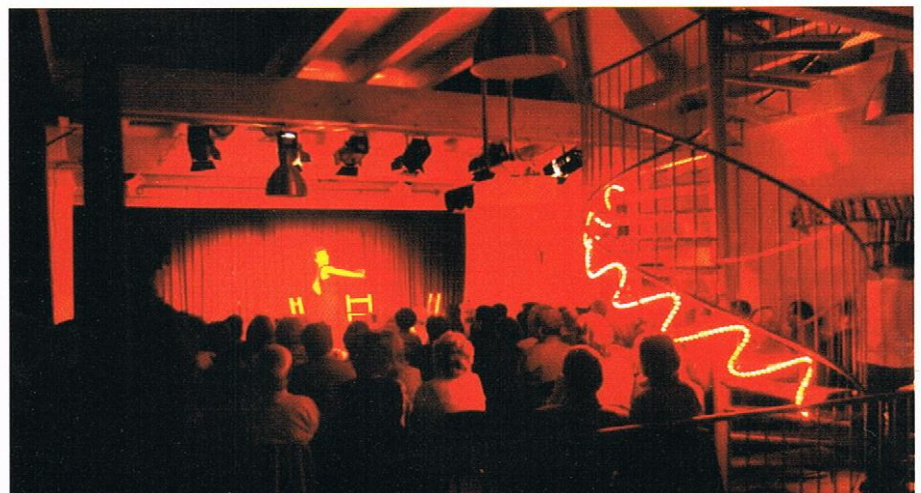
Am 22. Juni jenes Jahres, nach 1 1/2 Jahren Vorbereitungszeit und einigem, auch bürokratischen ‚Wenn‘ und ‚Aber‘, eröffnete die KleineKUNSTBÜHNE mit dem hochkarätig besetzten Konzert ‚Von Klassik bis Pop‘. Generalmusikdirektorin Catherine Rückwardt, die Musiker des Staatstheaters Mainz, Chanson-Sängerin Anna Berger mit Pianist Rolf Discher, die Barocksisters, das Vokalensemble MixTour, Gershwin-Interpretin Brigitte Goldmann mit Pianistin Tanja Baron gaben sich die Ehre und musizierten professionell und mit großer Spielfreude zugunsten der KleineKUNSTBÜHNE. Publikum, Veranstalter, aber auch die Künstler genossen allesamt das besondere Ambiente und die harmonische Atmosphäre bei heimischem Wein. Einen schöneren Start, einen größeren Erfolg hätte ich mir nicht wünschen können. Und danach ging es, immer vor ausverkauftem Haus, mit facettenreichen Kabarettprogrammen weiter: pfälzisch mit Spitz&Stumpf, bluesig mit Arnim Töpel und parodistisch mit Stephan Wald – Namen und Programme, die in der Kleinkunstszene hoch gehandelt werden. Selbst das scheinbar unglücklich terminierte erste Schau-

spiel, das mit dem Herbstferienbeginn zusammenfiel, fand viele Zuschauer. Frivol, frech, erfrischend kokett präsentierte das Galli-Theater Frankfurt seine moderne Märcheninterpretation des Froschkönigs auf der kleinen Bühne.

Bei allen Programmpunkten ging das Konzept der KleineKUNSTBÜHNE auf, das da heißt: Nähe. Positiv empfunden ergibt sie sich nicht nur durch den kleinen Zuschauer-raum, sondern vor allem dadurch, dass sowohl Künstler als auch Zuschauer persönlich betreut und durch Moderation zusammengeführt werden. Die Zuschauer erleben Kunst und Künstler hautnah, und die Künstler spüren die Reaktionen des Publikums unverblümt und spontan. Das ist sehr spannend für beide Seiten. Und für mich als Theaterchefin? Aufregend! Von den Fußsohlen bis in die Haarspitzen.“

Es klang verrückt, was Martina Kaiffenheim und ihre Mitstreiter vor drei Jahren auf die Bühne brachten. Heute läuft schon die dritte Spielzeit, gebildet aus 24 Veranstaltungen zwischen Januar 2005 und dem Herbst 2006. Unter den künftigen Ereignissen finden sich unter anderen Hans-Hermann Thielke („Jetzt rede ich“) und Rainer Pause („Das letzte Gericht“) oder ein Herrenquartett mit Musik-Kabarett-Satire. Schauspiel, Kabarett und Comedy haben ihr Publikum gefunden in Saulheim – so verrückt ist das gar nicht.

Weitere Informationen unter
www.kleinkunstbuehne.de



Es knistert – auf der Bühne und im Publikum.